HELBING

Aufarbeitung der Geschichte von Helbing in Kolonialzeiten

Als hanseatisches Familienunternehmen begrüßen wir die kritische Auseinandersetzung mit dem kolonialen Erbe. Hamburg als das Tor zur Welt und Heimat von großen Reedereien, die auch politischen Einfluss hatten, kam beim Handel mit den Kolonien eine bedeutende Rolle zu. Hamburg ist die Heimat von BORCO und HELBING und so sehen wir es als unseren Auftrag, unseren Beitrag zum öffentlichen Diskurs zu leisten.

Für dieses Vorhaben haben wir ein Team externer Fachleute von der Geschichtsagentur Geschichtsagentur H&C Stader GmbH beauftragt, um die Geschichte der Heinrich Helbing GmbH umfassend zu beleuchten. Geleitet wurde die Recherche von der konkreten Fragestellung, welche Rolle die Firma beim Handel mit den Kolonien gespielt hat. Hierfür wurden über Monate umfassende Dokumente in öffentlichen und privaten Archiven und Bibliotheken ausgewertet sowie Interviews mit Nachkommen der Familie Helbing geführt.

Es ist davon auszugehen, dass Helbing Spirituosen in die Kolonien exportiert hat. Im Jahr 1884 betrug der Export von Hamburger Spirituosen nach Afrika 66 Prozent. Welche Mengen von Spirituosen der Firma Helbing nach Afrika gingen und welchen Umsatz die Firma aus diesem Handel schöpfen konnte, lassen sich aufgrund fehlender eindeutiger Quellen nicht beziffern. Es lässt sich jedoch mit Sicherheit sagen, dass die Firma Helbing wie auch andere Akteure von den kolonialen Ausbeutungsstrukturen profitierte, die von staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen geprägt waren und von der Gesellschaft weitestgehend akzeptiert wurden. Grundsätzlich stellte der Export von Spirituosen (vorrangig „Branntwein“) in die deutschen Kolonien einen bedeutenden Geschäftszweig für Spirituosenhersteller in Hamburg und Bremen dar. Kritik an dem Export von Spirituosen gab es von Zeitgenossen vor allem aus Missionarskreisen, die sich in ihrem Widerstand jedoch ebenfalls Elemente eines rassistischen Menschenbildes bedienten. Zusammenhänge zu weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten der Firma und Familie Helbing, die mit dem Kolonialismus in Verbindung stehen, lassen sich aufgrund der dünnen Quellenlage nicht erkennen.

Nach turbulenten Jahren, politischen Umbrüchen und schließlich als Teil der „Deutsche Hefewerke GmbH“ mit dem Fokus auf die Hefeproduktion wurde die Marke durch die Übernahme der Heinrich Helbing GmbH (Firmierung seit 1919) von BORCO-MARKEN-IMPORT im Jahr 1974 wiederbelebt. In den letzten Jahren wurde sie konsequent weiterentwickelt, da BORCO immer fest daran geglaubt hat, dass die Marke viel mehr ist als zu Gründerzeiten. Sie bringt Menschen zusammen und zelebriert das bunte Miteinander. Am Tresen, bei einem eisgekühlten Helbing, ist jeder willkommen!

Als heutige Inhaber der Marke und Mitarbeitende von BORCO-MARKEN-IMPORT möchten wir zu einem respektvollen Miteinander beitragen und verurteilen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung. Die Entwicklung der Marke ist bis heute von den Werten Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn durchdrungen, die unsere Unternehmenskultur und unser Markenportfolio prägen. Diese Werte bilden den Kern des BORCO-Wertekompasses, nach dem wir unser Handeln zu jeder Zeit ausrichten.

BORCO